

den- und Pflanzenbestandsentwicklung erfordert, auf deren Grundlage die acker- und pflanzenbaulichen Maßnahmen im Komplex optimal gestaltet und mit hoher Qualität und Termintreue durchgeführt werden. Eine derartige Prozeßsteuerung der Pflanzenproduktion durch Boden- und Bestandsführung — wie wir sagen — erfordert, jährlich mindestens 300 Informationen je Schlag zu verarbeiten, das sind über 30 000 Informationen je LPG beziehungsweise VEG. Diese Aufgabe kann der Agronom künftig nur im Dialog mit dem Computer schnell und exakt bewältigen. In Vorbereitung des Parteitages haben wir dazu Programme für Bürocomputer entwickelt. Das erste Anwenderseminar zur Überleitung hat stattgefunden.

Wir sind davon überzeugt, daß der Übergang zu einer computergestützten Prozeßsteuerung in der Landwirtschaft eine Innovation von großem wirtschaftlichem Gewicht darstellt, wie sich das in Gewächshäusern und Tierproduktionsanlagen mit eingeführten Lösungen bereits abzeichnet. Dabei wird deutlich, daß die rechnergestützte Arbeit das Wissen und Können der Genossenschaftsbauern und Arbeiter in der Landwirtschaft nicht ersetzt, sondern in höherem Maße erfordert und zum Tragen bringt. Sie ist eine Herausforderung an Schöpferförm und Initiative in Wissenschaft und Praxis. Notwendig wird zugleich, das unterstreicht auch die Direktive, die Entwicklung und Bereitstellung einer schlagkräftigeren und bodenschonenderen Technik sowie hochwirksamer Agrochemikalien mit technologischen Eigenschaften, die den präzisen mikroelektronikgesteuerten Einsatz ermöglichen.

Einen weiteren Schwerpunkt unserer Arbeit sehen wir in der beschleunigten Erschließung von Potenzialen der Biotechnologie. Ein erstes Ergebnis auf diesem Gebiet ist die Entwicklung von Bakterienpräparaten, bei deren Anwendung die Luftstickstoffbindung im Boden erhöht wird und dadurch zum Beispiel beim Anbau von Luzerne um 7 Prozent höhere Erträge erzielt werden. Als Parteitagsverpflichtung haben wir nach fünfmonatiger Bauzeit ein Technikum in Betrieb genommen, mit dem die Anforderungen der Pflanzenproduktionsbetriebe im DDR-Maßstab an derartige Bakterienpräparate für die Frühjahrsbestellung 1986 erfüllt wurden.

Mit der gentechnischen Veränderung von Luftstickstoff bindenden Bakterien haben wir begonnen. Diese Forschungsarbeiten sind stark risikobelastet, versprechen aber bei Erfolg große Wirkungen.

Die Meisterung der Schlüsseltechnologien und Schwerpunktaufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erfordert zwingend interdisziplinäre Kooperation über Instituts- und Ländergrenzen hinaus.

Für die Gemeinschaftsarbeit mit LPG und VEG verfügen wir über gute Erfahrungen und wissen, wie sie weiter auszubauen sind. Zu unseren langjährigen Partnern, wie den VEG Lindenberg, Müncheberg und Hadmersleben, Betrieben der Agrar-Industrie-Vereinigung Oderbruch, Querfurt, Berstedt, Fehrbellin, Friedland und Neustadt sowie den LPG Dedelow, Neuzelle, Kyhna und Brahmenau, hat sich ein enges Mitein-